Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 228 (1949)

Artikel: Silvester
Autor: Lerber, Helene v.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-375378

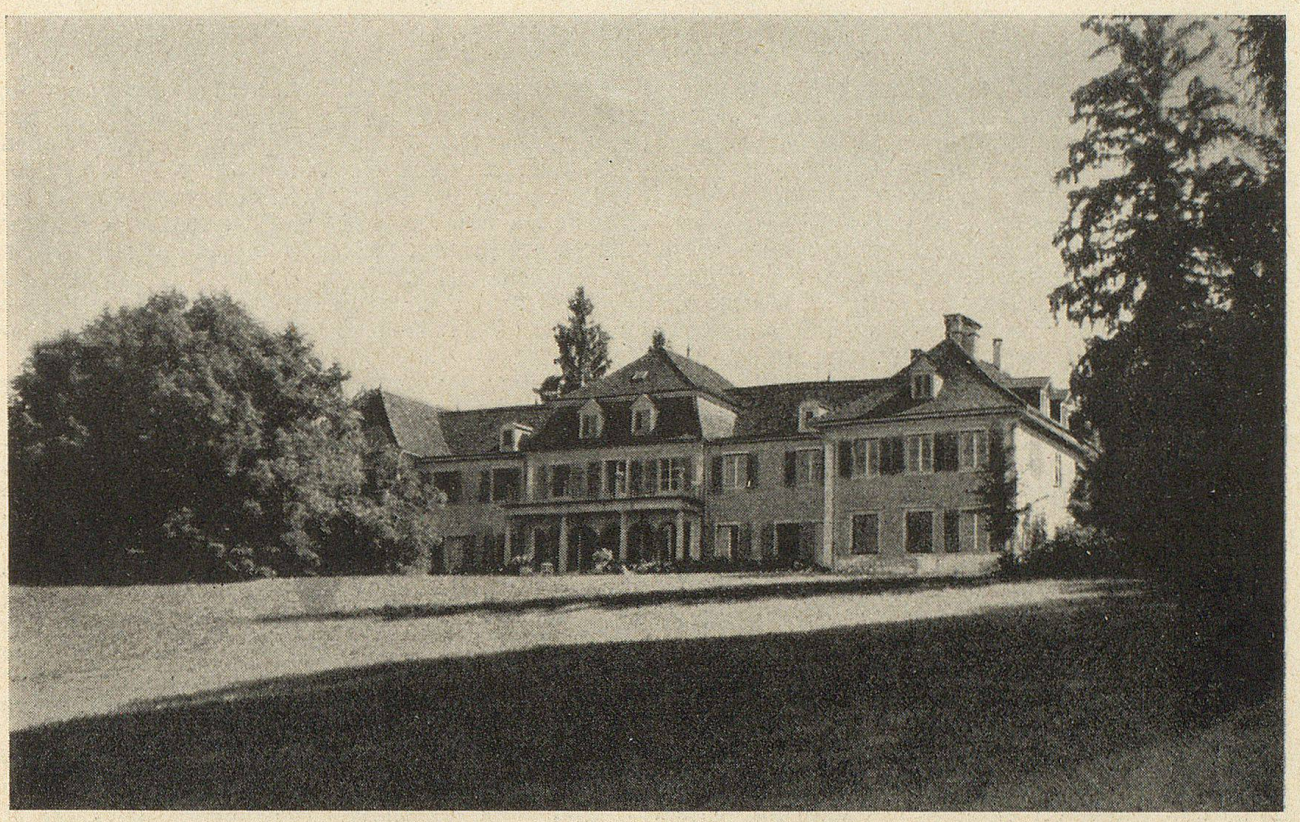
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das von Baron Högger erbaute neue Schloß Wolfsberg, das zweimal als Fremdenpension diente

mehr war, blieb er für mehrere Jahrzehnte nur noch ein großer landwirtschaftlicher Gutsbetrieb mit feudalen Wohnverhältnissen. Diese wußte der neue Besitzer, der englische Edelmann Martin Parry voll auszunützen, indem er aus dem damals 300 Jucharten messenden, verwahrlosten Landgut einen landwirtschaftlichen Musterbetrieb machte, auf welchem er als Erster in der Gegend die Drainage anwendete. Leider war einer seiner Nachfolger, der Aargauer Rudolf Kieser, nicht nur ein tüchtiger Landwirt, sondern auch ein trefflicher Spekulant, indem er das schöne arrondierte Gut innert wenigen Jahren aufteilte und zum Teil parzellenweise verkaufte, ja selbst die beiden Schloßgebäude von einander trennte, welches mit der Zeit zu unerträglichen Verhältnissen führte. Erst als im Jahre 1866 der aus Arth (Schwyz) stammende Karl Bürgi-Ammann, ein Nachkomme des ersten Rigi-Kulmwirtes und Teilhaber des ersten Kulmhotels, den Wolfsberg (zuerst das neue und später das alte Schloß) erwarb, kam wieder Leben, Blüte und Stabilität in den von der Spekulation arg mitgenommenen Schloßbesitz. Als erfahrener Gastwirt eröffnete und führte er und später sein Sohn Karl neuerdings einen Hotel- und Pensionsbetrieb, der während fünf Jahrzehnten abermals zahlreiche Feriengäste anzog. Nun waren es nicht mehr die Franzosen, sondern ausschließlich Schweizer und später Deutsche, welche die Schönheit der Landschaft und die gesunde Luft in der Nähe des Waldes genossen. Auch die in einer Trinkstube vereinigte umfangreiche und wertvolle Altertumssammlung von Karl Bürgi, Sohn, zog damals zahlreiche Gäste an. Mit dem Ausbruch des ersten Weltkrieges wurde auch der Wolfsberg, wie die meisten Gasthausbetriebe der Grenze entlang, stark in Mitleidenschaft gezogen, um dann im Jahre 1918 an einen reichen Industriellen überzugehen, der Hotel und Pension aufhob und ihn in einen Privatsitz umgestaltete. Nach gründlicher Restauration namentlich des alten Schlosses und nach zweimaligem Besitzwechsel ist das bedeutend verkleinerte Schloßgut nun seit einem Jahrzehnt Eigentum des durch seine Kriminalromane bekannten Schriftstellers Wolf Schwertenbach, der auch dem Innern der historischen Stätte die längst entbehrte Ausstattung zurückgegeben hat.

Silvester

Glockenklänge tragen mit sich
alten Jahres müde Spur,
und was wir darin gelitten,
ist verwehtes Klingen nur.

Und was wir darin an Segen
ernteten aus Gottes Hand,
gießt sich aus in vollen Tönen
über neues Ackerland.

Helene v. Lerber